

Holzsplitter in der Haut

Häufiges Vorkommen

Zu jeder Jahreszeit kommt es bei Kindern vor, dass nadelscharfe und dünne Holzsplitter Verletzungen am häufigsten an Händen, Füßen und am Gesäß auftreten können. Die Verletzung kann entstehen wenn Kinder barfuß über Holzböden in freier Natur, in Hütten, in den Bergen oder sich im Wald bewegen. Sie können aber auch entstehen bei Holzarbeit jeder Art, auf Holzrutschen, bei der Gartenarbeit, insbesondere aber auch, wenn Sträucher und Büsche mit Dornen versehen sind.

Wie merke ich, dass mein Kind einen „Holzsplitter“ hat

Oberflächliche, dünne, spitze, kleine Holzsplitter von nur 1 bis 2 mm Größe bleiben am ersten Tag meist unerkant. Größere und längere Holzsplitter verursachen sofort Schmerzen, so dass die Erwachsenen sofort aufmerksam werden.

Was passiert mit dem Splitter in der Haut und was ist zu tun

Kleine und dünne nur 1 bis 2 mm große Holzsplitter, die zunächst unerkant bleiben, werden nach 2 bis 4 Tagen meist im Rahmen einer umschriebenen lokalen Rötung registriert. Oft bildet sich eine kleine Blase um die Hautverletzung und es stößt sich dann der Splitter spontan mit der Flüssigkeit ab. Alle anderen Holzsplitterverletzungen und Dornen stehen in den meisten Fällen an der Stelle wo sie abgebrochen sind den Bruchteil von Millimetern aus der Haut heraus. Deshalb ist es zweckmäßig am Verletzungstag, bevor die Einstichstelle zuschwillt mit einer Pinzette das Ende des Splitters zu fassen und heraus zu ziehen. Wenn das Ende des Holzsplitters nicht mehr aus der Haut herausragt, dann ist es zweckmäßig zunächst auf die Haut eine Salbe mit einem Lokalanästhetikum (Lidocain-Salbe, Scandicain-Salbe, Emler Salbe) zu geben. Es dauert meist 15 bis 20 Minuten bis die lokalanästhetische Wirkung erreicht ist. Diese schmerzlindernden Salben werden übrigens gezielt angewendet, wenn man bei Kindern möglichst schmerzfrei Blut abnehmen will. Nach entsprechender Einwirkzeit kann man dann mit einer noch unbenutzten Nähnadel die oberste Schicht der Haut am Ende des Holzsplitters leicht einritzen. Die beste Technik besteht darin quer zu dem Holzsplitter mit der Spitze der Nadel die Haut bzw. anzustechen und damit das Ende des Holzsplitters anzuheben. Falsch ist es in Längsrichtung des Holzsplitters „zu bohren“. Dadurch kann es passieren, dass der Holzsplitter in tiefere Hautschichten vorgeschoben wird.

Ist ein Holzsplitter nicht oberflächlich in der Haut, sondern senkrecht in die Haut eingedrungen, so sollte man die oberflächliche Hautschicht eröffnen und der dann das Ende des Holzsplitters freigelegt wird, so dass man dann mit einer Pinzette das Ende des Splitters fassen kann.

Wann sollte man den Arzt aufsuchen

Wenn nach 2- bis 3-maligen Versuchen den Splitter zu entfernen, dies nicht gelingt, es zu bluten beginnt, die Übersicht verloren geht und die Kinder trotz schmerzstillender Salbe unruhig werden, weinen oder schreien sollte die entsprechend Hautstelle vorübergehend mit einem Hautpflaster vorsichtig ohne Druck auf die Verletzungsstelle abdecken und den Arzt aufsuchen.

Was wird häufig bei diesen Hautverletzungen vergessen

In allen Fällen muss die Überprüfung nach ausreichendem Tetanus-Schutz durch vorausgegangener Impfungen stattfinden, da es sich um eine sogenannte „Bagatell-Verletzung“ die in hohem Maße Tetanus-gefährdet ist.